

**DenizBank AG** 



**Finanzmarktreport**

**Ausgabe 4/2017**

**Mag. Ahmet Hüsrev BILGIN**  
**Senior Economist**

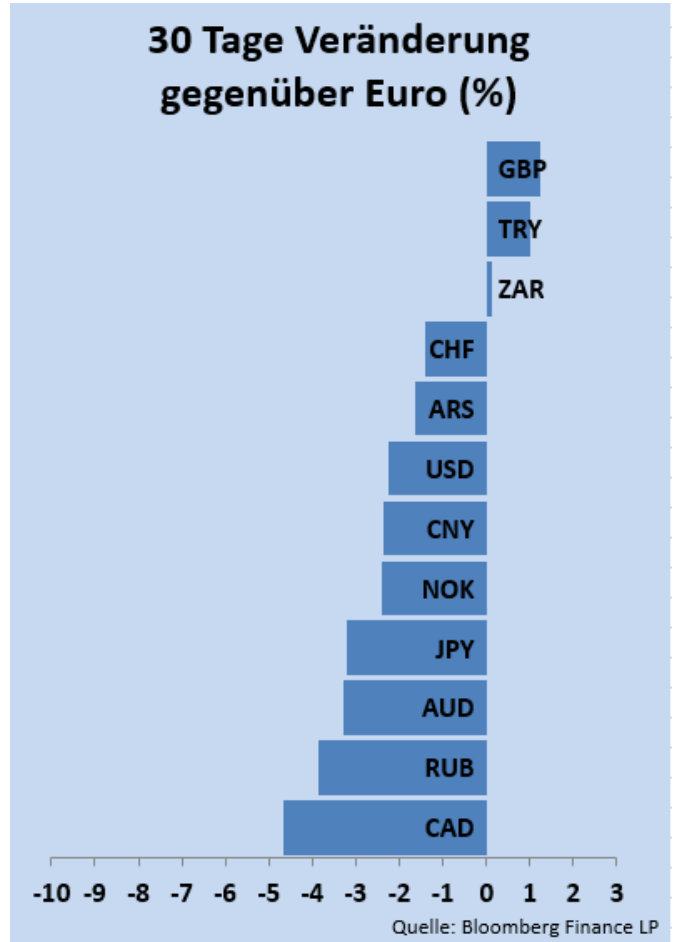
## Inhaltsverzeichnis

<b>Währungen</b> .....	2
<b>Hauptwährungen</b> .....	2
<b>EUR/USD</b> .....	2
<b>Staatsanleihen</b> .....	2
<b>Aktien Indizes</b> .....	4
<b>ATX</b> .....	4
<b>Börse Istanbul (BIST)</b> .....	4
<b>Rohstoffe</b> .....	5
<b>Edelmetalle</b> .....	5
<b>Gold</b> .....	5
<b>Energie</b> .....	5
<b>Rohöl</b> .....	5
<b>Konjunktur</b> .....	6
<b>Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex</b> .....	6
<b>Märkte – Monatliche Entwicklung</b> .....	6
<b>Wechselkurse, Rohstoffe und Energie</b> .....	6
<b>Aktienindizes und Geldmarktzinsen</b> .....	7

## Währungen

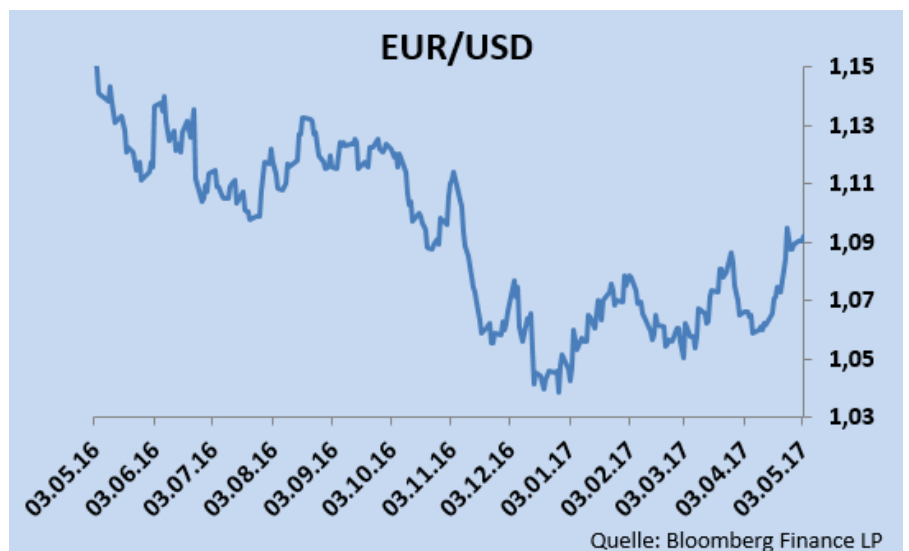
### Hauptwährungen

Der Euro wurde im April beflügelt von der ersten Runde der Präsidentschaftswahl in Frankreich. Marine Le Pen ist zwar in der Stichwahl doch realistische Chancen zum Sieg werden ihr nicht zugetraut. Zumindest sprechen alle Umfragen dagegen. Der Euro konnte im April gegenüber fast allen Währungen in unserem Währungskorb aufwerten. Die TRY wurde gestützt durch die Anhebung des sogenannten Spätliquiditätssatzes der Türkischen Notenbank (um 50 BP auf 12,25%). Dies ist der Zinssatz zudem über 80% des täglichen Liquiditätsbedarfs lokaler Banken gedeckt wird. In Russland war die Notenbank auch aktiv. Sie hat ihrerseits den Schlüsselsatz um 50 BP auf 9,25% gesenkt und die Trendwende im EUR/RUB eingeleitet. Der Rubel hatte über 12 Monate 19,58% zum Euro gut gemacht. Im April wertete RUB gegenüber EUR um fast 4% ab. Der April-Gewinner war der britischen Pfund. Nachdem die Premierministerin Theresa May überraschend für den 8. Juni 2017 Neuwahlen angekündigt hat, kletterte GBP/EUR mit 1,2005 auf den höchsten Stand seit Oktober 2016. Aus makroökonomischer Sicht war der Währungsraum von einem erneut spürbaren Anstieg der Konsumentenpreise von 1,9 Prozent (+0,4 zum Vormonat) und einem weiteren Rückgang der Arbeitslosenquote von 9,5% im März 2017, nach 10,2% im März 2016, geprägt.



### EUR/USD

Auf die +0,42% im März folgten nun +2,28% im EUR/USD über den April. Ausgelöst durch den Wahlausgang in Frankreich erzielte der EUR/USD ein Monatshoch von 1,0951 am 26. April (Monatsdurchschnitt 1,0738, Monatstief 1,0570). Aus charttechnischer Sicht fungieren die 1,0834 (200-Tage gleitender Kursdurchschnitt) als Unterstützung und 1,0970 (Oberschranke des Handelsbandes seit Jahresanfang) als Resistenz.





## Staatsanleihen

### US-Treasuries

US-Staatsanleihen rentierten im April am kurzen Ende mehr und am langen Ende weniger. 3- und 6-Monatspapiere rentierten jeweils 8,7 Bp mehr, entsprechend 0,841% und 0,986%. 7- und 10-Jahrestitel rentieren um 7,4 bzw. 6,0 Bp weniger, also 2,137% und 2,328%.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	1,282	1,232	1,246	0,969
3J	1,473	1,437	1,497	1,165
5J	1,854	1,817	1,909	1,524
7J	2,143	2,098	2,205	1,819
10J	2,334	2,289	2,394	2,010
30J	3,017	2,943	3,017	2,705

### Türkische Staatsanleihen

Türkische Staatsanleihen erzielten größere Kurs- und Renditesprünge. 6-Jahrestitel rentieren nun 53,5 Bp weniger (10,58%) als noch ein Monat zuvor.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	11,460	11,060	10,800	8,905
3J	11,110	10,845	10,890	9,777
5J	10,790	10,760	10,812	9,943
10J	10,230	10,512	10,598	10,089

### Österreichische Staatsanleihen

Österreichische Staatsanleihen rentieren wieder mehr. Die größten Sprünge waren im Monatsvergleich auf 4-Jahrespapieren (+18,1 Bp auf -0,328%).

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	-0,599	-0,709	-0,745	-0,650
3J	-0,488	-0,629	-0,656	-0,569
5J	-0,229	-0,379	-0,356	-0,370
7J	-0,014	-0,088	-0,024	-0,155
10J	0,606	0,485	0,542	0,369
15J	0,989	0,927	1,017	0,561



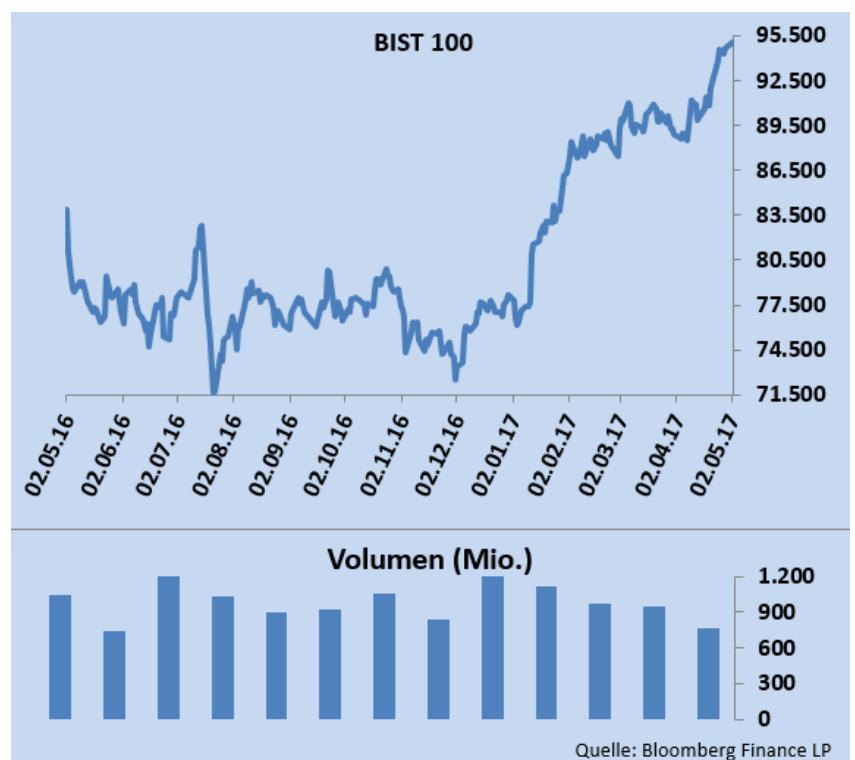
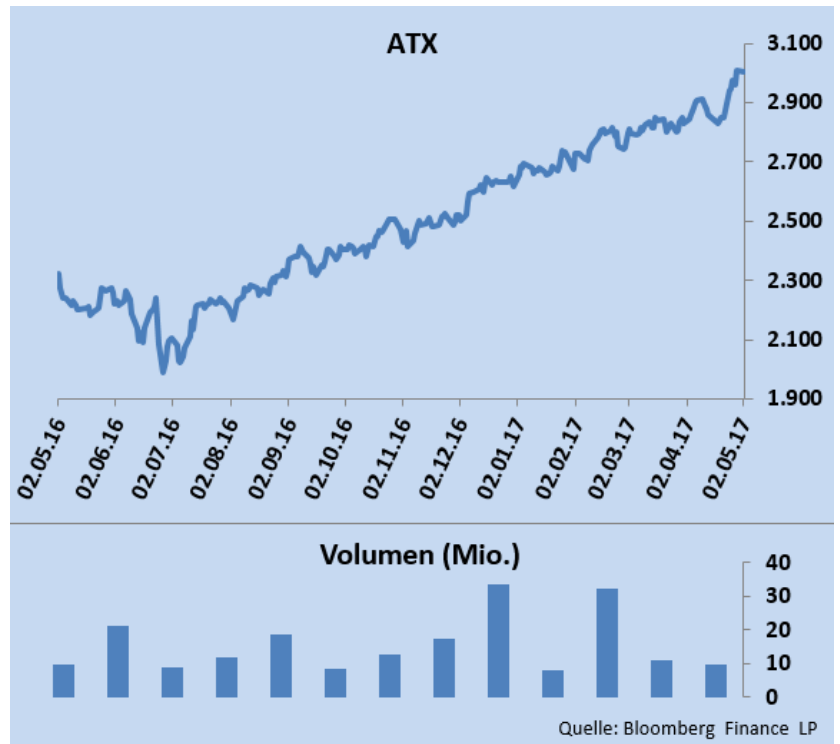
## Aktien Indizes

### ATX

Der ATX geht mit viel Wind in den Segeln in den Mai (+6,16% aus Monatsicht). Im April wurde die 3000'er Marke wieder überschritten. Diese Werte waren zuletzt im Februar 2011 erzielt worden. Doch die Staatsschuldenkrise in den Peripherieländern der Eurozone prügelte den Leitindex der Wiener Börse gegen Ende 2011 runter auf bis zu 1652 Punkten. Weiterhin gemächlich über den gleitenden Kursdurchschnitten kursiert der ATX derzeit (50-Tage bei 2840 Punkten, 100-Tage bei 2756 Punkten und 200-Tage bei 2562 Punkten). Die Börse-Weisheit „sell in May and go away“ wird bald auf die Probe gestellt. Tatsächlich ist historisch gesehen der Juni weit schlimmer für den ATX. Denn in 9 der letzten 10 Jahre gab der Aktienindex im Juni Prozente ab. Lediglich 2012 war der Juni ein positiver Monat, das Monatsplus setzte sich dann jeden Monat bis zum Dezember durch. Im April erzielten 17 von 20 Aktientiteln ein Plus. Allen voran OMV mit +14,91%, gefolgt von Flughafen Wien mit +12,06% und RHI (+11,06%). Gefloppt haben nur 3 Titel, RBI (-2,95%), CA Immobilien (-1,58%) und Schoeller-Bleckmann -0,32%).

### Börse Istanbul (BIST)

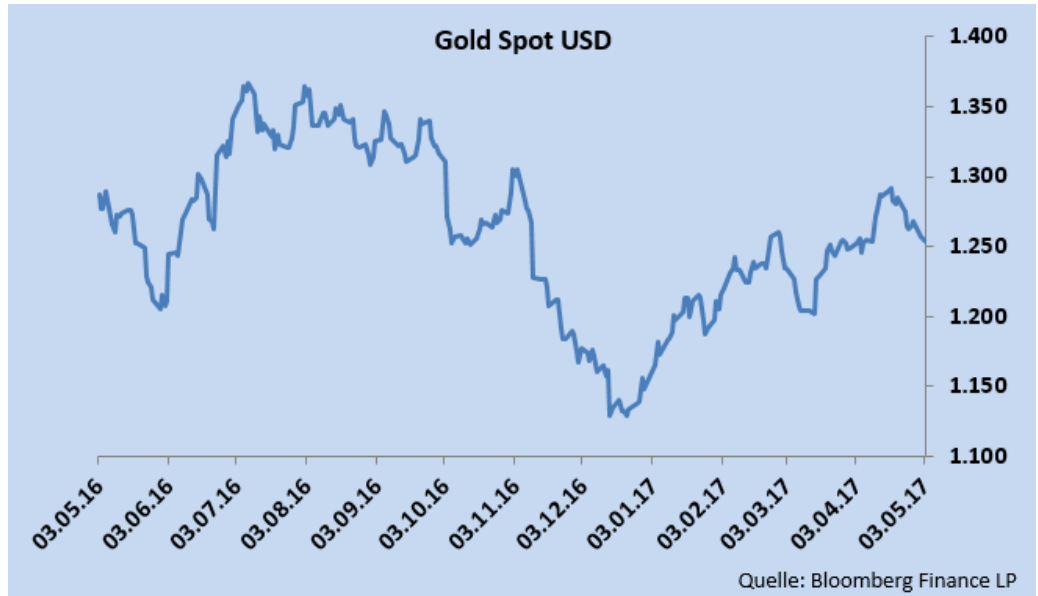
Zwischenzeitlich fiel der Leitindex der Borsa Istanbul unter den 50-Tage gleitenden Kursdurchschnitt. Doch prallte letztendlich davon ab und stieg auf neue Rekordhochs. 95358 Punkte wurden am 2. Mai im untertägigen Handel erzielt. 80 Titel von 100 verhalfen dem Index zu +6,72% im April. Sasa Polyester (+41,90%), Cemtas Celik (+25,44%), und A-selsan (+22,31%) waren Topperformer, während Besiktas Futbol (-10,31%), Tat Gida (-8,13%) und Göltas (-5,17%) floppten. Aus historischer Sicht legte der BIST100 Index im Mai in 4 der letzten 10 Jahren zu.



**Rohstoffe**  
**Edelmetalle**

**Gold**

Die Goldbullen nahmen die letzte Hürde am 10. April und setzten sich zwischenzeitlich durch. Doch seit der 2. Monatshälfte gab das Edelmetall wieder etwas ab. Den kumulierten +2,91% der ersten 2 Wochen stehen kumulierte -1,36% der letzten 2 Wochen gegenüber. Aktuell kämpft Gold am Kassamarkt wieder

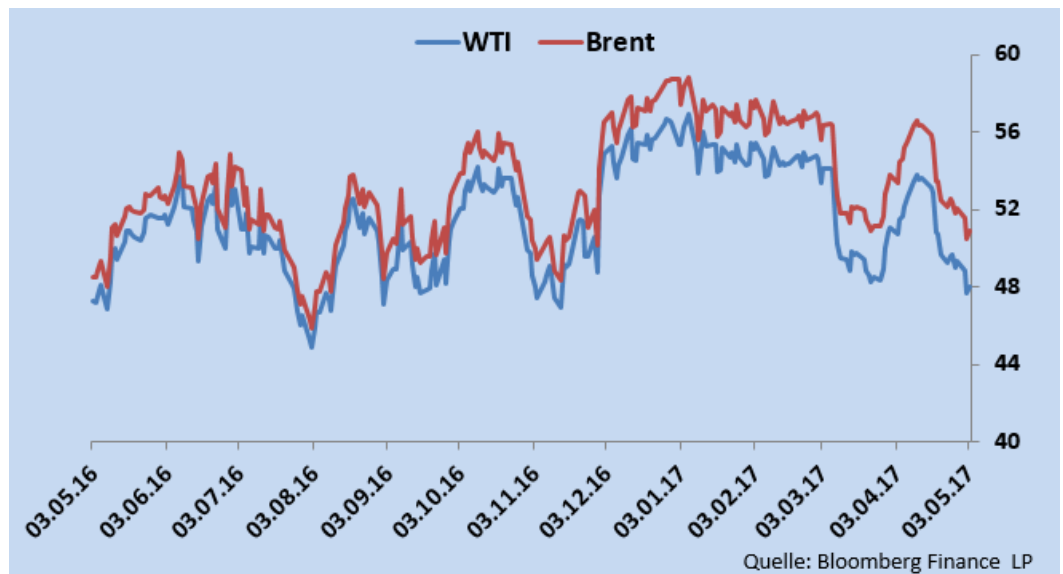


mit einem richtungsweisenden Level (1252, 200-Tage gleitender Kursdurchschnitt). Aus historischer Sicht wertete der Goldpreis in 7 der letzten 10 Jahre im Mai ab.

**Energie**

**Rohöl**

Der Status quo mit der angekündigten OPEC Förderkürzung sowie der Ausweitung der Ölproduktion in den USA scheint kein Ende zu nehmen. Anfang April stieg der Ölpreis aufgrund einer Ankündigung der Produktionskürzung auf den höchsten Stand seit Anfang März empor. Doch gegen Ende des Monats musste der Ölpreis bei der gestiegenen US-Produktion und

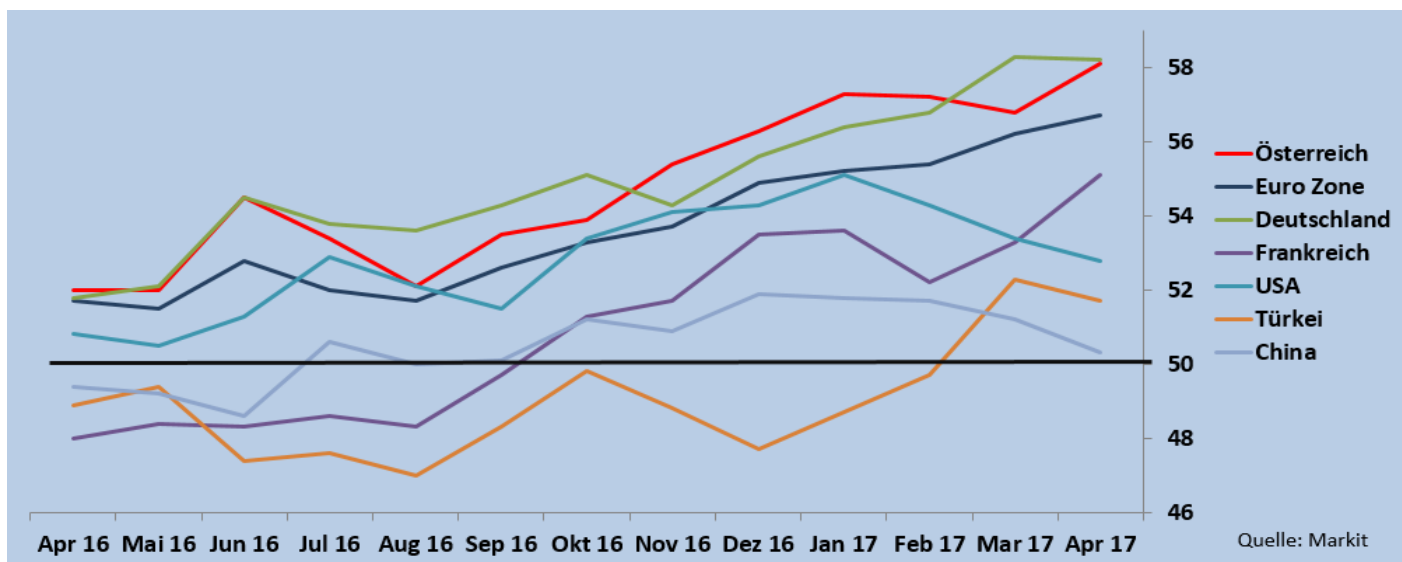


den höheren Lagerbeständen einen ordentlichen Dämpfer hinnehmen. Ein Barrel der Nordseesorte Brent lag zuletzt bei 51,44 US-Dollar (Jahresdurchschnitt 2016: USD 49,60). Das waren USD 1,53 weniger als der März-Durchschnitt. Die US-Sorte WTI wurde hingegen zuletzt mit USD 48,55 pro Barrel gehandelt und befindet sich ebenfalls im Abwärtstrend. An dieser Stelle sei erwähnt, dass in Libyen die Ölproduktion stark ausgeweitet wurde – höchstes Niveau seit Dezember 2014.

## Konjunktur

### Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex

Der österreichische Einkaufsmanagerindex stieg auch im April und erreichte einen Wert von 58,1 Punkten nach 56,8 Punkten im März 2017 – höchstes Niveau seit dem Frühjahr 2011. Der Stimmungskindikator des Produzierenden Bereichs wurde erneut angetrieben von der spürbaren Verbesserung der Auftragslage. Im Ländervergleich nahm Österreich erneut seine Spitzenposition ein. Die europäischen Einkaufsmanagerindizes haben ihre hohen Niveaus behauptet und teilweise sogar weiter ausbauen können. Frankreich erfuhr nach der ersten Runde der Präsidentenwahlen in den Kategorien Einkaufsmanager, Geschäfts- und Verbraucherklimateindex deutliche Anstiege. Der Einkaufsmanagerindex in Frankreich stieg um 1,8 Punkte zum Vormonat auf 55,1 Zähler und damit auf den höchsten Stand seit 2011. In Deutschland sank der Index leicht um -0,1 Punkte zum Vormonat auf 58,2 Zähler.



## Märkte – Monatliche Entwicklung

### Wechselkurse, Rohstoffe und Energie

Wechselkurse	Kurs am 03.05.2017	% Änderung 1 Monat	Kurs am 03.04.2017	Rohstoffe	Kurs am 03.05.2017	% Änderung 1 Monat	Kurs am 03.04.2017
EUR/USD	1,0911	2,35	1,0661	Gold Spot \$/Oz	1.253,92	0,11	1.252,47
EUR/TRY	3,8625	-0,61	3,8862	Silber Spot \$/Oz	16,80	-7,65	18,20
EUR/CHF	1,0809	1,16	1,0685	Platinium Spot \$/Oz	917,96	-3,76	954,40
EUR/GBP	0,8444	-1,17	0,8545	Palladium Spot \$/Oz	809,20	0,83	802,49
EUR/JPY	122,4400	3,45	118,3600	Kupfer Future	257,25	-1,83	262,00
EUR/RUB	62,3303	3,95	59,9831	<b>Energie</b>	<b>Kurs am 03.05.2017</b>	<b>% Δ 1 M</b>	<b>Kurs am 03.04.2017</b>
EUR/CNY	7,5207	2,50	7,3385	WTI Rohöl	47,95	-5,36	50,71
USD/TRY	3,5390	-2,89	3,6442	Brent Rohöl	50,82	-4,79	53,41
USD/JPY	112,2000	1,06	111,0200	Gasöl	446,75	-5,60	473,25
USD/RUB	57,1284	1,56	56,2642	Heizöl	148,06	-5,64	157,05
USD/CNY	6,8925	0,08	6,8872	Erdgas	3,19	-0,56	3,20

Quelle Bloomberg Finance LP

## Aktienindizes und Geldmarktzinsen

Aktienindizes	Kurs am 03.05.2017	% Änderung 1 Monat	Kurs am 03.04.2017	Euribor Eonia	Kurs am 03.05.2017	% Änderung 1 Monat	Kurs am 03.04.2017
ATX	2.999,97	5,47	2.844,90	Eonia (T -1)	-0,356	-0,28	-0,355
BIST 100	94.346,63	6,42	88.669,47	Euribor 1 W	-0,378	0,26	-0,379
Cac 40	5.290,74	4,02	5.085,91	Euribor 2 W	-0,374	-0,54	-0,372
DAX	12.483,69	1,84	12.257,20	Euribor 1 M	-0,374	-0,27	-0,373
Dow Jones	20.949,89	1,45	20.650,21	Euribor 2 M	-0,340	-0,30	-0,339
Euro Stoxx 50	3.574,98	2,94	3.472,94	Euribor 3 M	-0,329	0,00	-0,329
FTSE 100	7.227,97	-0,76	7.282,69	Euribor 6 M	-0,249	-3,32	-0,241
Ibex 35	10.812,10	4,71	10.325,30	Euribor 9 M	-0,179	-4,68	-0,171
Micex	2.000,27	-0,51	2.008,61	Euribor 1 Y	-0,121	-11,01	-0,109
NASDAQ	5.644,07	3,90	5.432,20	Zins Futures	Kurs am 03.05.	% Δ 1 M	Kurs am 03.04.
NIKKEI 225	19.445,70	2,44	18.983,23	BOBL Future	131,78	-0,28	132,14
S&P 500	2.391,17	1,37	2.358,84	BUND Future	161,76	-0,22	162,09

Quelle Bloomberg Finance LP

Bei Rückfragen erreichen Sie mich wie folgt:

Mag. Ahmet Hüsrev BILGIN, Economic Research and Development

Tel: 0505105/2430

Email:

Disclaimer:

Diese Publikation wurde von DenizBank AG ausschließlich zu Marketingzwecken gem. § 36 Abs. 2 WAG erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben und Informationen basieren jeweils auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen bei Redaktionsschluss. Die DenizBank AG behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung gem. § 36 Abs. 1 WAG dar.

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: DenizBank AG (FN 142199 t, Handelsgericht Wien), Thomas-Klestil-Platz 1, 1030 Wien; Sitz der Gesellschaft: Wien; DVR Nummer: 0845981

Unternehmensgegenstand: Betrieb von Bankgeschäften; Mitglieder des Vorstandes: Ahmet Mesut Ersoy, Mehmet Ulvi Taner, Dr. Thomas Roznovsky, Tuncay Akdevelioglu, Cenk Izgi; Mitglieder des Aufsichtsrates: Hakan Ates, Derya Kumru, Wouter van Roste, Alexander Vedyakhin, Suavi Demircioglu, Dr. Kurt Heindl

Beteiligungsverhältnisse: Mitglied der Sberbank Gruppe

Blattlinie: Dieser Bericht fasst die wesentlichen Entwicklungen an den Finanzmärkten des vergangenen Monats zusammen und kommentiert ihre Hintergründe.